

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
Jahresgrußwort	3
1. Die Auferstehung des Lazarus	4
2. Die Auferstehung (Sachthema)	15
Zitate	29
Anhang	31

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Internet: www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net



www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:	Schweiz:
Spardabank Hessen Wolfgang Einert BLZ: 50090500 Konto: 125 77 16 IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Jahresgrußwort

Jeder ernsthaft Glaubende wünscht sich die verheißene buchstäbliche Nähe zu unserem Herrn. Darauf freuten sich auch die Apostel. Paulus seufzte, indem er sagte: "... sondern auch wir selber, *die* wir die Anfangsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres ^dLeibes." (Röm 8.23)

Natürlich achten wir auch auf die "Zeichen der Zeit", ohne sie allerdings in übertriebener Weise zu bewerten. Jede bisherige Generation der "Endzeit" hatte bei der ihr eigenen Bewertung der Zeit das "Gefühl", dass es "schlimmer" wird und der Herr "nahe" ist.

Abgesehen davon, dass wir "in IHM sind" und eine wesenhafte göttliche Einheit schon während unseres irdischen Lebens vorhanden ist, werden wir trotzdem aufgefordert wachsam zu sein, da wir weder den Tag unseres Sterbens noch den der Entrückung kennen.

"Demnach daher sollten wir nicht schlafen gleichwie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein." (1Thes 5:6)

"Wachet daher, da ihr nicht wahrnehmt, ⁱan was für einem Tag euer ^dHerr kommt." (Mt 24:42)

"Wachet, steht fest im Glauben; seid mannhaft, seid stark." (1Kor 16:13)

Mögen wir daher wachsam sein, damit uns nicht neuzeitliche "Zeloten" mit Terminen verführen, wie es leider immer wieder zu beobachten ist!

In herzlicher Verbundenheit in Christus
Euer und Ihr
Wolfgang Einert

PS: Allen, die das Projekt "Wortdienste" in irgendeiner Weise unterstützen, sei hier ein herzliches Dankeschön gesagt. Der Herr vergelte es gemäß dem Reichtum Seiner Herrlichkeit.

Die Auferstehung des Lazarus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

In einem Dorf, knapp drei Kilometer von Jerusalem entfernt, lebte zur Zeit Jesu ein Mann namens Lazarus (grie. Lazaros), der vermutlich durch eine Krankheit schwach¹ war. Dieser hatte noch zwei Schwestern mit Namen Maria und Martha. Maria war diejenige, die dem Herrn die Füße mit Würzöl einrieb und sie mit ihren Haaren abtrocknete. Weil ihr Bruder Lazaros schwach war, sandten die Schwestern zu Jesus und ließen es Ihm sagen.

Joh 11.4 - "Als aber^d Jesus es hörte, sagte er: Diese^d Schwachheit ist nicht zum Tod, sondern für die Herrlichkeit^d Gottes, auf dass der Sohn^d Gottes durch sie verherrlicht werde."

Nachdem Jesus das gehört hatte, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo Er war. Der Herr befand sich zu der Zeit in Galiläa; vermutlich am Südenende des Sees Genezareth. Bis Bethania ist das etwa eine Entfernung von ca. 150 Km. Jesus sagte nach diesen zwei Tagen zu Seinen Lernenden, dass Er nochmals nach Judäa gehen werde. Diese meinten, dass sei nicht gut, da die Juden Ihn doch steinigen wollten. Darauf sagte Jesus:

Joh 11.11 - "Lazaros, unser^d Freund, ist eingeschlummert^{p2}, aber ich gehe *hin*, auf dass ich ihn aus dem Schlaf³ hole."

Seine Lernenden verstanden das nicht recht, und deshalb sagt

¹ **schwach** - ἀσθενέω (*astheneō*) - I.) schwach sein 1) von d. körperlichen Schwäche d.h. krank sein; übertr.: kraftlos sein, von Schwachheit jeder Art; bedürftig an Mitteln/Gütern (ST)

Schwachheit - ἀσθένεια (*astheneia*) - die Kraftlosigkeit, 1) die körperliche Schwäche, 2) die intellektuelle Schwäche, 3) die sittliche Schwäche (Sch).

² **schlummern** - κοιμάω (*koimaō*) - 1. Passiv wie hier: schlummern gemacht sein (ULB); eingeschlüpfert werden. 2. Übertragene Bedeutung: entschlafen als Synonym für sterben.

³ **Schlaf** - ὕπνος (*hypnos*) - 6x; (ULB).

aus dem Schlaf holen - ἐξυπνίζω (*exypnizō*) - 1x, Joh 11.11; (ULB).

der Bericht weiter:

Joh 11.13,14 - "Jesus aber hatte betreffs seines ^d Todes geredet. Jene aber meinten, dass er *dies* betreffs des Schlummers des Schlafes sagt. Daher sagte dann ^d Jesus *in* aller Redefreiheit zu ihnen: Lazaros starb, ..."

Als Jesus nach Bethania kam, waren viele Juden im Haus des Lazarus und trösteten seine Schwestern. Als Martha hörte, dass Jesus kommt, geht sie Ihm entgegen und sagt zu Ihm: "Herr, wenn du hier *gewesen* wärest, wäre mein ^d Bruder nicht gestorben." Daraufhin entsteht folgender Dialog:

Joh 11.23-27 - "^d Jesus sagt zu ihr: Dein ^d Bruder wird auferstehen. ^d Martha sagt zu ihm: Ich nehme wahr, dass er auferstehen wird in der Auferstehung ^{i d} im letzten Tag. ^d Jesus sagte zu ihr: Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben. Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt^{kj}, und jeder, der lebt und ^han mich glaubt, stirbt^{kj} keinesfalls hinein in den Äon. Glaubst du dies? Sie sagt zu ihm: Ja, Herr, ich glaube^{pf}, ...".

Dann wird Maria informiert, die noch im Haus war, und als sie zu Jesus kommt, sagt sie dasselbe, was vorher Martha schon gesagt hatte: "Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein ^d Bruder nicht gestorben."

Als Jesus das viele Weinen sah und hörte, wie die Juden sich fragten ob Er doch nicht vorher etwas für Lazarus hätte tun können (denn Er hatte doch sogar der Blinden Augen geöffnet), wurde Jesus zweimal in Seinem Inneren ergrimmt.

Als sie dann alle an der Gedächtnisgruft⁴ waren, sagte Jesus:

Joh 11.39,40 - "Enthebt den Stein! Die Schwester des zum Lebensende Gekommenen, Martha, sagt zu ihm: Herr, er riecht

⁴ **Gedächtnisgruft** - μνημειον (*mnämeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle; Grab; Grabinnere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lk 11;47; Mt 23.29; Die griech. Wortwurzel von Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843)

schon, denn er ist vier Tage hier.^d Jesus sagt zu ihr: Sagte ich dir nicht, dass, wenn du glaubtest, du die Herrlichkeit^d Gottes sehen wirst?"

Da schaute Jesus zum Himmel auf, dankte dem Vater und rief: "Lazarus" komm heraus!" Da kam Lazarus mit seinen Grabbinden heraus, und Jesus ließ ihn davon befreien und ließ ihn weggehen. Der Bericht sagt, dass daraufhin viele zum Glauben kamen.

Ich möchte uns nun anhand der fett gedruckten Verse durch das Thema "Auferstehung" führen, wissend, das damit nicht alle Fragen beantwortet werden können. In einem zweiten Teil (s. Seite 23) sollen dann später die Aussagen Jesu, vor allem in den Versen 25 und 26, mit denen des Apostels Paulus zusammengeführt werden.

Gemäß Hebr 5.12-6.2 gehört das Thema "Auferstehung" ja zu den "Anfangsgründen des Glaubens"; trotzdem scheinen viele Glaubende darin unsicher zu sein.

Doch nun zu den Einzelheiten. Lazarus, den Jesus "wie einen Freund liebte"⁵, war also schwach:

Joh 11.4 - "Als aber^d Jesus es hörte, sagte er: Diese^d Schwachheit ist nicht zum Tod, sondern für die Herrlichkeit^d Gottes, auf dass der Sohn^d Gottes durch sie verherrlicht werde."

Aufgrund einer früheren Aussage Jesu, die da lautet: "Wenn jemand mein^d Wort hütet^{kj}, so schaut^{kj} er den Tod keinesfalls ..."⁶, müsste Lazarus so jemand gewesen sein. Dieses Hüten des Wortes Gottes ist auch ein Ausdruck der Wesenseinheit mit Christus, denn Johannes schreibt in 1Joh 2.5: "Wer aber sein^d Wort hütet, in

⁵ **lieben** (wie ein Freund) φιλέω (*phileō*) - Gern haben 1) jmd./etw. lieben, mögen, schätzen, freundlich annehmen, jmd. willkommen heißen bzw. freundlich behandeln 2) jmd. küssen als besonderen Liebesbeweis oder als eine Ehrerbietung; Mt 26:48; Mk 14:44; Lk 22:47 (ST); befreunden (DÜ); Freundesliebe (φιλία [*philia*]) oder Bruderkuss (φίλημα [*philāma*]) leiten sich von diesem Wort ab (KK).

⁶ Joh 8.51

dem ist wahrhaftig die Liebe ^d Gottes vollendet worden. Darin erkennen wir, dass wir in ihm sind." Ganz gleich also, ob der Glaubende "lebt" oder "stirbt", er "ist des Herrn".⁷ Von dieser Liebe Gottes vermag ihn nichts und niemand zu trennen.⁸

Im Folgenden sagt Jesus nun zu Seinen Lernenden: "**Lazaros, unser ^d Freund, ist eingeschlummert^p, aber ich gehe *hin*, auf dass ich ihn aus *dem Schlaf hole*. ..."**

Das verstanden sie naturgemäß nicht, und uns wäre es sicher nicht anders ergangen.

Denn, "**Jesus ... hatte betreffs seines ^d Todes geredet. Jene aber meinten, dass er *dies* betreffs des Schlummers des Schlafes sagt. Daher sagte dann ^d Jesus *in* aller Redefreiheit zu ihnen: Lazaros starb, ..."** (Joh 11:11,13,14)

Jesus benutzt hier für den Zustand des Lazarus vier von sechs⁹ verschiedenen Begriffen, die mit dem Sterben zu tun haben.

1. Schlummer, einschlummern.
2. Schlaf.
3. Tod.
4. Sterben.

Lazarus war demnach ein Gestorbener, der im Tode schlief, da er eingeschlummert war.

Offensichtlich beschreiben die verschiedenen Wörter hier denselben Zustand. Hier sei deshalb die Frage erlaubt:

⁷ Röm 14.8

⁸ Röm 8.37,38

⁹ Folgende Begriffe sollten unterschieden werden:

- a) Tod – θάνατος (*thanatos*).
- b) Sterben – ἀποθνήσκω (*apothnäsķō*).
- c) Gestorbener oder gestorben sein – νεκρός (*nekros*).
- d) Schlummern oder eingeschlummert sein – κοιμάομαι (*koimaomai*).
- e) Schlaf – ὕπνος (*hypnos*); aus dem Schlaf holen - ἐξυπνίζω (*exypnizō*).
- f) Rasten (tief schlafen; in jeder Beziehung ruhen) - καθεύδω (*katheudō*).

Ist die Seele des Menschen nach dem Sterben bei Bewusstsein?

Folgende Aufstellung sollte hier Klarheit schaffen:

- Die Seele ist im Tod nicht aktiv handlungsfähig, aber existent mit Wahrnehmung.

Pred 9.5,10 (ELB) - "Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen gar nichts, ... Alles, was deine Hand zu tun findet, das tue in deiner Kraft! Denn es gibt weder Tun noch Berechnung noch Kenntnis noch Weisheit im Scheol, in den du gehst." Der Gestorbene lebt somit in einer passiven Existenz.

Das wird auch an der Begebenheit deutlich, die in Jes 14.9-11 beschrieben wird. Wir lesen dort, den König von Babel betreffend, Folgendes: "Der Scheol drunten ist in Bewegung um deinetwillen, in Erwartung deiner Ankunft. Er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Mächtigen der Erde, er lässt von ihren Thronen alle Könige der Nationen aufstehen. Sie alle beginnen und sagen zu dir: «Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich!» In den Scheol hinabgestürzt ist deine Pracht und der Klang deiner Harfen." (ELB) Der König von Babel wird im Scheol offensichtlich von anderen Nationen begrüßt.

- Die Gestorbenen haben Bewusstsein in voneinander zu unterscheidenden Aufenthaltsräumen.

In Lk 16.19-31 wird uns berichtet, wie ein Armer namens Lazarus sich in "Abrahams Schoß" befindet und ein Reicher in einem anderen Ort Pein leidet. Es findet eine Unterhaltung statt. Manche sehen hier "nur" ein Gleichnis. Die Gleichnisse hören m.E. in Lukas Kapitel 15 auf. Wenn es jedoch ein Gleichnis Jesu wäre, dann macht das keinen Unterschied. Jesus hat auch in Seinen Gleichnissen immer die Wahrheit gesagt und reelle Bezüge gesetzt.

Das dies zutreffend ist, beweist auch eine weitere Begebenheit. Einer von denen, die mit Christus auf Golgatha hingerichtet wurden, kam dort zum Glauben. In Lk 23.43 lesen wir, was Jesus diesem sagte: "Amen, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im ^d Paradies sein." Was für ein "Paradies" meinte Jesus? Von dem Garten Eden,

in dem Adam war, lesen wir in Hesekeil Kapitel 31, dass er in den Scheol kam. In Enthüllung Kapitel 22 ist vom Paradies Gottes die Rede, das mit dem Himmlischen Jerusalem in Verbindung steht. Es gibt somit zwei Orte, an die Jesus den Mann hätte mitnehmen können.

Die Frage ist nun, wo ging Jesus hin, nachdem Er gestorben war? Da der Gottessohn in allem der Erste sein sollte¹⁰, konnte der mit Ihm Gestorbene nicht in das Paradies "oben" kommen. Er ging mit Jesus in die Tiefe. Dort hat Jesus ihn im "Garten Eden" des Scheols abgesetzt und ist selber weiter in die tiefste Tiefe gegangen.¹¹

- Die Gestorbenen können "die Stimme des Sohnes Gottes hören".

In Joh 5.25,28 lesen wir diesbezüglich: "Amen, amen, ich sage euch, dass *eine* Stunde kommt und jetzt ist, da die Gestorbenen die Stimme des Sohnes ^d Gottes hören werden, und die Hörenden werden leben ... Bestaunt dies nicht, da *eine* Stunde kommt, in ^wder alle, die in den Gedächtnisgrüften *sind*, seine ^d Stimme hören werden ..." Das passive Bewusstsein der Gestorbenen erlaubt ihnen offensichtlich, Informationen aufzunehmen

Davon redet auch Petrus, wenn er in 1Petr 3.19,20 u. 4.6 Folgendes von Christus schreibt: "In welchem (dem Geist) er auch hinging und heroldete den Geistern, die im Gefängnis sind, den einst ungehorsamen, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche errichtet wurde, in welcher wenige, dies sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden." ... "Denn ^h^d dazu ist auch Gestorbenen evangelisiert worden, auf dass sie *im* Fleisch zwar *den* Menschen gemäß gerichtet würden, aber *im* Geist gemäß Gott lebten."

¹⁰ Kol 1.18

¹¹ Ps 86.13 - "... denn groß war über mir deine Huld und du hast meine Seele gerettet aus dem untersten Scheol."

- Für die Seele des Glaubenden gibt es seit der Auferstehung Jesu noch einen anderen Weg.

Paulus weist u.a. in 1Kor 15.51 darauf hin, wenn er sagt: "Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen^p, wir werden aber alle verändert werden, ..."

Seit der Auferstehung Jesu sind alle Gotteskräfte auf dieser Rechtsgrundlage zur Wirkung gekommen.¹² Die Seele des "Glaubenden" muss nun nicht mehr in den Scheol, sondern kann mit dem Geist nach "oben" (zum Herrn) gehen. (Siehe die Erklärung bei Joh 11.25,26 auf Seite 12).

Paulus sieht das so: "Ich werde aber von ^d beidem bedrängt: Die Begierde habend ^{h d} zum Hinauflösen und samt Christus *zu sein*, denn wieviel mehr *ist dies* besser." (Phil 1.23)

Oder so: "... *wir sind* aber guten Mutes und ziehen es viel mehr vor, ausheimisch vom Leib und einheimisch beim Herrn *zu sein*." (2Kor 5.8)

Doch nun zurück zur Unterhaltung Jesu mit Martha, die zu Ihm gesagt hatte, "... wenn du hier *gewesen* wärest, wäre mein ^d Bruder nicht gestorben; ..."

Joh 11:23,24 - "Jesus sagt zu ihr: Dein ^d Bruder wird auferstehen. ^d Martha sagt zu ihm: Ich nehme wahr, dass er auferstehen wird in der Auferstehung ^{i d} im letzten Tag."¹³

Schon kurze Zeit danach, wie wir es in den Versen 43,44 lesen können, erfüllten sich die Worte Jesu! Martha hatte hier in diesem Augenblick jedoch dabei nicht an die Auferstehung ihres Bruders gedacht, was ihr Hinweis auf die "Auferstehung *im letzten Tag*"

¹² Eph 1.19,20 - "... und welche die überragende Größe seiner ^d Vermögenskraft *ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner ^d Stärke,²⁰ welche er innenwirkte in dem Christus, ihn aus Gestorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, ..."

¹³ Joh 6.44, 54

zeigt. Martha hatte, wie alle Israeliten, die Auferstehungserwartung des AT.

Jesus hatte ja vorher schon einmal auf die Auferstehung verwiesen und dabei eine wichtige Unterscheidung gemacht. In Joh 5.25, 28 lesen wir dazu das Folgende: "Amen, amen, ich sage euch, dass *eine* Stunde kommt und jetzt ist, da die Gestorbenen die Stimme des Sohnes ^d Gottes (glaubend) hören werden, und die Hörenden werden leben. ... Bestaunt dies nicht, da *eine* Stunde kommt, in ^wder alle, die in den Gedächtnisgrüften sind, seine ^d Stimme (akus-tisch) hören werden und herausgehen werden. Die, *die* die Guten taten, *gehen* hinein in Auferstehung des Lebens, die aber, *die* die Schlechten praktizierten, *gehen* hinein in Auferstehung des Gerichts."

Jesus unterscheidet hier die Gestorbenen in Vers 25 von denen in Vers 28, weil es in Vers 25 um die "Hörenden, die leben werden" ging, was mit Mt 27.52,53¹⁴ korrespondiert; während es in Vers 28 um alle Gestorbenen geht, was auf die "allgemeine" Auferstehung zielt, verbunden mit Gericht.¹⁵

Weil Martha an diese zukünftige Auferstehung dachte und nicht damit rechnete, dass Jesus den Lazarus sofort auferwecken würde, sagte Er zu ihr:

Joh 11.25,26 - "Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben. Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt¹⁶, und jeder, der lebt und ^han mich glaubt, stirbt keinesfalls hinein in den Äon. Glaubst du dies?"

¹⁴ "Und die Gedächtnisgrüfte wurden geöffnet, und viele Leiber der entschlafenen Heiligen wurden erweckt; und sie kamen nach seiner ^d Erweckung aus den Gedächtnisgrüften *und* kamen hinein ^hin die heilige Stadt und wurden vielen sichtbar."

¹⁵ Mt 25.31-46; Apg 24.15; Joh 5.29.

¹⁶ **sterben** – ἀποθνήσκω (*apothnäs-kö*) – Sterben, grie. ἀποθνήσκω (*apothnäs-kö*), bedeutet wörtl. "weggehen in den Tod". Es hat nichts mit "Nichtexistenz" oder "Vernichtung" zu tun. Sterben ist ein Wechsel der Daseinsform. Dies ist auch an der Formulierung: "...er wurde zu seinen Vätern (Volk) versammelt", zu erkennen. (1Mo 49.29; 4Mo 20.26; 2Kö 22.20; Ri 2.10 u.a.)

Ja, Martha, begreife doch! Ich, ich bin die Auferstehung in Person! Dieses "ich, ich bin" muss man betont lesen, um die wahre Substanz dieses Verses zu erfassen.

Jesus ist "der Weg, die Wahrheit und das Leben".¹⁷ Es ist in keinem anderen die Rettung!¹⁸ "Der, der mein ^d Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches (d.h. verborgenes) (Gottes)Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Wenn man sterben, grie. ἀποθνῄσκω (*apothnäsķō*), als wörtl. "weggehen in den Tod" liest, klingen Jesu Worte in Joh 11.25,26 so:

⇒ "Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er weggeht in den Tod, und jeder, der (*jetzt schon*) lebt (*weil er verborgenes [d.h. äonisches] Gottesleben hat*) und an mich glaubt, wird keinesfalls weggehen in den Tod."

Für Glaubende gilt somit beides. Es gibt solche, die, wenn sie sterben (weggehen in den Tod), dort als Schlafende leben. Sie warten auf ihre Auferstehung, die gemäß 1Thes 4.16 zur Zeit der Entrückung geschieht. Es gibt aber auch solche, die nicht in einen Aufenthaltsraum für Gestorbene kommen, sondern direkt zu Christus "hinaufgelöst"¹⁹ werden; sie "*gehen* keinesfalls weg in den Tod", sondern sind "einheimisch" beim Herrn. Diese bringt Christus zur Entrückung mit, sie müssen nicht mehr auferstehen (1Thes 4.14).

Doch nun zurück zum Rest der Geschichte um die Auferstehung

¹⁷ Joh 14.6

¹⁸ Apg 4.12

¹⁹ Phil 1:23 - "Ich werde aber von ^d beidem bedrängt: Die Begierde habend ^{h d} zum Hinauflösen und samt Christus *zu sein*, denn wieviel mehr *ist dies* besser."

1Kor 15.51 - "Wir werden nicht alle entschlafen^p, wir werden aber alle verändert werden, ..."

2Kor 5:8 - "... *wir sind* aber guten Mutes und ziehen es viel mehr vor, *ausheimisch* vom Leib und *einheimisch* beim Herrn *zu sein*."

des Lazarus. Der Dialog wird wie folgt fortgesetzt:

Joh 11:39,40 - "d Jesus sagt: Enthebt den Stein! Die Schwester des zum Lebensende Gekommenen, Martha, sagt zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier. d Jesus sagt zu ihr: Sagte ich dir nicht, dass, wenn du glauben würdest, du die Herrlichkeit d Gottes sehen wirst?"

Hat Martha die "Herrlichkeit Gottes" gesehen? Folglich war sie eine Glaubende im Sinne der Schrift. Dass der Glaube bei der Wahrnehmung der Herrlichkeit Gottes eine wesentliche Rolle spielt, wird an vielen Beispielen deutlich. Ich möchte hier nur zwei Begebenheiten erwähnen.

In Markus 5 wird von einem Synagogenvorsteher namens Jairos berichtet, dessen Tochter sehr krank war und, während Jesus eine andere Frau heilte, starb. Jesus sagte zu dem Synagogenvorsteher: "Fürchte dich nicht, glaube nur!" (Mk 5.36) Daraufhin geht er in das Haus und sagt "das Kindlein schläft tief" und spricht zu ihr: "Talitha kum". Daraufhin stand das Mädchen auf und ging umher.

In Markus 9 wird von einem Mann berichtet, der einen Sohn hatte, welcher mit einem sprachlosen Geist belastet war. Der Mann sagte zu Jesus: "Wenn du irgend vermagst, hilf uns." Was sagte Jesus dazu? "Wenn du vermagst? Der Glaubende vermag^{pl} alles." (Mk 9.23)

"Deswegen sage ich euch: Alles, *ja* so vieles, wie ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen *habt*, und es wird euch sein." (Mk 11.24)

Zusammenfassend kann man Folgendes festhalten:

- Gestorbene haben passives Bewusstsein.
- Gestorbene haben die Stimme Jesu gehört und werden sie hören.
- Wer Seine Stimme hört und glaubt (vertraut Ihm), kommt heraus.
- Von denen, die jetzt schon glauben, werden die einen

"hinaufgelöst" und die anderen werden "schlafen" bis zur Ent-rückung.

- Es wird (akustisch) Hörende geben, die leben werden, weil sie Gutes getan haben.
- Es wird aber auch (akustisch) Hörende geben, die Schlech-tes taten und deshalb hinein in Gericht auferstehen werden.

Weitere Einzelheiten in Form einer Gesamtübersicht über das Thema Auferstehung werden im folgenden Artikel behandelt.

* * * * *

Die Auferstehung

(Tabellarische Zusammenstellung nach einem Wortdienst von
Wolfgang Einert, Nidda)

In diesem zweiten Teil möchte ich das Thema Auferstehung als Sachthema behandeln und nicht wie im ersten Teil anhand der Begebenheit der Auferstehung des Lazarus. Wie versprochen, möchte ich auch auf die Übereinstimmung der Aussagen Jesu mit denen des Apostels Paulus hinweisen.

Folgende Hauptpunkte werden behandelt:

- Grundsätzliches
- Die Auferstehungserwartung im AT
- Die Auferstehungserwartung im NT
- Die Unterschiede zwischen Gläubigen und Ungläubigen
- Die Unterschiede innerhalb der Glaubenden
- Die Ausauferstehung
- Die verschiedenen Leiblichkeiten
- Die Ordnung der Auferstehung (Lebendigmachung)
- Die verschiedenen Leiber

Grundsätzliches:

Das Heilsziel Gottes heißt: Leben für alles Erschaffene! Gott führt alles "weg von der Sklaverei der Verderblichkeit" hinein in die "Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes" (Röm 8.21). Das Gnadenhandeln Gottes beinhaltet auch die dazu erforderlichen Erziehungsmaßnahmen (Gerichte). "Denn wenn deine Gerichte (zurechtbringende Maßnahmen) die Erde *treffen*, lernen die *Insassen* des Erdkreises Gerechtigkeit." (Jes 26.9)

Ein paar Verse weiter wird das bei Jesaja nochmals mit den folgenden Worten bekräftigt

Jes 26.19 "Deine Gestorbenen *werden* leben, meine Leichen *werden auferstehen*. Erwachtet und jubelt, Bewohner *des* Staubes, denn dein Tau ist ein Tau der

Lichtkräfte; auf das Land der Tod-Erschlafften²⁷
(Gestorbenen) lasse ihn niederfallen!"

Die Auferstehung gehört zu den grundlegenden Lehren des Wortes Gottes.

Hebr 6.1,2 "Darum *wollen* wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der Vollendung zuwenden und nicht wieder einen Grund *des* Mitdenkens weg von gestorbenen Werken legen und dem Glauben auf Gott *zu, der Lehre ... der Auferstehung Gestorbener ...*"

Die Auferstehung Jesu ist Grundlage aller Erwartung. Es ist eine realistische, lebende Erwartung.

1Petr 1.3 "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres ^d Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen ^d Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen."

Jesus selber sagte zu Martha, als sie an der Gedächtnisgruft des Lazarus standen, dass Er die Auferstehung in Person ist.

Joh 11.25 "Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben."

Dieser auferstandene Christus in uns ist unser Leben, und das unabhängig von unserer leiblichen Befindlichkeit.

Röm 8.10 "Wenn aber Christus in euch *ist, das bleibt, ist* der Leib gestorben wegen *der* Verfehlung, der Geist aber *ist* Leben wegen der Gerechtigkeit."

Die Auferstehung ist Grundlage unseres Glaubens; ohne sie könnte Heilsgeschichte überhaupt nicht stattfinden, und unser Glaube entspräche einer Wahnvorstellung.

1Kor 15.13,14 "Wenn es aber Auferstehung Gestorbener nicht gibt, so ist aber *auch* Christus nicht erweckt wor-

den; wenn aber Christus nicht erweckt worden ist, so ist demnach auch unsere ^d Verkündigung sinnlos, sinnlos auch euer ^d Glaube."

Die Auferstehungserwartung im AT (Israel)

Der Tod ist nicht das absolute Ende. Samuels Mutter glaubte an die Auferstehung der Gestorbenen und daran, dass JHWH die Oberherrschaft auch über die Aufenthaltsräume der Gestorbenen hat.

1Sam 2.6-8 "JHWH ist der Tötende und der Belebende, der Hinabbringende in den Schö°O'L, und er bringt herauf." (DÜ)

Der Loskauf vom Scheol ist eine feststehende Erwartung Israels. Auch grobe Verfehlung steht dem Heilshandeln Gottes nicht entgegen. Die Verfehlungen Ephraims z.B. sind kein Hindernis. Nachdem Hosea alle Verfehlungen des Hauses Israel aufgezählt hatte (Hos 13.8-13), zitiert er die Stimme Gottes und sagt:

Hos 13.14 "Von Gewalt des Scheols werde ich sie erlösen, vom Tode sie befreien! Wo sind, o Tod, deine Seuchen? Wo ist, o Scheol, dein Verderben?" (ELO)

Auch Hiob hatte eine feste Auferstehungserwartung. Da hebr. "Staub" mit "Durchgang" homonym ist, könnte man schlussfolgern, dass Hiob beim Durchgang in den Aufenthaltsraum der Gestorbenen erwartete, dort seinen Erlöser zu treffen.

Hi 19.25-27 "Mein Erlöser ist lebend, und später ersteht²⁰ er auf dem Staub ... und meine Augen werden ihn sehen ..." (DÜ)

²⁰ hebr. עַל-עֲפָר יִקָּוּם [°AL °APhaR JaQUM].

Diese Sichtweise kommt auch in den dem David²¹ geschenkten Worten zum Ausdruck: "Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem Scheol, siehe, du bist da." (Ps 139.8)

Die Glaubenden des AT hatten die Erwartung, in der Artgleiche²² JHWHs zu erwachen, d.h. teilzuhaben an der Gottnatur.

Ps 17.15 "Ich aber, ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, werde gesättigt werden im Erwachen *in* deiner Artgleiche²²."

Mit diesen Aussagen sind wir thematisch ganz dicht bei den Erklärungen der Apostel des NT.

Apg 3.21 Petrus spricht in seiner zweiten Rede von den "Zeiten der Wiederherstellung von Allen, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten vom Äon an gesprochen hat."

Hes 36.28 Hesekiel darf z.B. prophezeien, dass Israel "im Land der Vorväter" wohnen wird und "sein Volk" sein wird.

Hes 37.11-14 Dazu wird "ganz Israel" aus den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen zurückkehren.

Es gab in Israel auch Vorschattungen der Auferstehung, die jedoch nicht mit den Auferstehungen nach der Auferstehung des Herrn gleichgesetzt werden können.

1Kö 17.17-24 Elia erweckte z.B. den Sohn der Witwe von Zarphat.

2Kö 4.20-37; 13.20, 21 Elisa erweckte den Sohn der Sunamitin.

²¹ hebr. לְדָוִד [LöDaWiD] dem David (Ps 139.1).

²² hebr. תּוֹמֻנָה TöMUNa'H.

Die so Erweckten (Wiederbelebten) erhielten nämlich keinen neuen Leib und starben auch wieder, da Jesus der Erstling der Auf-erstandenen sein sollte.

1Kor 15.20; "Nun aber *ist* Christus aus Gestorbenen erweckt
Kol 1.18 worden^p, *als* Erstling der Entschlafenen; ... er ist *der* Vorhergeborene aus den Gestorbenen, auf dass er in allem *der* Erste werde; ..."

Die Auferstehung im NT

Paulus bezeugt dem Statthalter Felix die Auferstehung Gerechter und Ungerechter.

Apg 24.14,15 "Aber dies bekenne ich dir, dass ich ... allem glaube, das gemäß dem Gesetz und ^d in den Propheten geschrieben worden ist, *und die* Erwartung hinein in ^d Gott habe, ... *dass* zukünftig *eine* Auferstehung *der* Gerechten, außerdem auch *der* Ungerechten sein wird."

Jesus erklärt, dass diejenigen, die "aus Gestorbenen heraus auferstehen" (d.h. es bleiben Gestorbene zurück), nicht mehr sterben werden und Engeln gleich sind.

Lk 20.34-36 "Die Söhne dieses ^d Äons heiraten und werden verheiratet. Die aber, *die* gewürdigt werden, jenen Äon zu erlangen und die Auferstehung aus den Gestorbenen, heiraten nicht noch werden sie verheiratet, denn sie vermögen *auch* nicht mehr *zu* sterben, denn sie sind Engelgleiche und sind Söhne Gottes, *indem sie* Söhne der Auferstehung sind."

Unterschied zwischen Glaubenden und Ungläubigen:

Im folgenden Text erklärt Jesus den Unterschied zwischen denen, die "in der Stunde jetzt hören" und denen "allen", die in einer

späteren Stunde hören werden.

Joh 5.25 "Amen, amen, ich sage euch, dass *eine* Stunde kommt und jetzt ist, da die Gestorbenen die Stimme des Sohnes ^d Gottes hören werden, und die Hörenden werden leben."

Dies entspricht einer vorherigen Auferstehung. (Vgl. Mt 27.52,53; Mk 5.41; Joh 11.43) Die "nicht Hörenden" bleiben somit in der "Stunde, die jetzt ist", wo sie sind. Dort warten sie bis die "Stunde kommt, in der alle Seine Stimme hören werden". Dies betrifft die allgemeine Auferstehung, von der Jesus in den folgenden Versen spricht. (Vgl. Mt 25.31-46)

Joh 5.28,29 "Bestaunt dies nicht, da *eine* Stunde kommt, in ^wder alle, die in den Gedächtnisgrüften *sind*, seine ^d Stimme hören werden und herausgehen werden. Die das Gute taten, *gehen* hinein in Auferstehung des Lebens, die aber das Schlechte praktizierten, *gehen* hinein in Auferstehung des Gerichts."

Bei dieser allgemeinen Auferstehung ist das Gerichtskriterium nicht der Glaube an Jesus, sondern das Verhältnis zu Israel. Jesus urteilt nach dem, was jemand den "geringsten dieser meiner ^d Brüder" getan hat. (Mt 25.40)

Unterschied bei Glaubenden:

Es gibt bei der Auferstehungserwartung nicht nur einen Unterschied zwischen den Glaubenden und Ungläubigen, sondern auch innerhalb der Glaubenden. Ein Vergleich der Aussagen Jesu (Joh 11.25,26) mit denen des Apostel Paulus (1Thes 4.14-17) macht das deutlich.

Joh 11.25,26 "Jesus sagte ... I.) Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt (= weggeht in den Tod²³),

²³ **sterben** – grie. ἀποθνῄσκω (*apothnäsķō*), bedeutet wörtl. "weggehen in den Tod". Es hat nichts mit "Nichtexistenz" oder "Vernichtung" zu tun.

und II.) jeder, der lebt und ^han mich glaubt, stirbt keinesfalls (= geht keinesfalls weg in den Tod²³) ..."

Gemäß dieser Aussage gibt es Glaubende, die, wenn sie in einen Aufenthaltsraum Gestorbener kommen, "leben", und es gibt Glaubende, die dort gar nicht hinkommen. Das Ganze löst sich auf, wenn wir uns den Bericht des Apostels Paulus, die Entrückung betreffend, anschauen.

Paulus spricht in seiner Schilderung der Entrückung von denen, die zur Zeit der Entrückung auferstehen müssen. (**Entspricht I.** Joh 11.25, s.o.)

1Thes 4.16 "... da er, der Herr, im Befehlsruf, in *der* Stimme eines Anfangsengels und in *der* Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen wird, und die Gestorbenen in Christus werden voraus auferstehen ..."

Wenn ein Gestorbener auferstehen muss, kann er nicht im Himmel sein. Die, die Jesus zur Entrückung "zusammen mit sich führt", wenn Er in den Lufthimmel kommt, sind alle die, die schon bei Ihm sind. Sie sind in den letzten 2000 Jahren nach und nach durch ihre "Hinauflösung" Teil des einen Christusleibes geworden; sie brauchen keine Auferstehung mehr. (**Entspricht II.** Joh 11.26)

1Thes 4.14 "Denn wenn wir glauben, dass Jesus starb und auferstand, so wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen zusammen mit ihm führen."

Alle, die in Christus sind, sind bereits zusammen mit IHM.

Eph 2.5,6 "Gott ... machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Gestorbene sind, *zusammen mit* dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete! Auch erweckte er *uns* zusammen und setzte *uns* zusammen

Sterben ist ein Wechsel der Daseinsform. Dies ist auch an der Formulierung: "...er wurde zu seinen Vätern (Volk) versammelt", zu erkennen. (1Mo 49.29; 4Mo 20.26; 2Kö 22.20; Ri 2.10 u.a.)

men *nieder* in den Aufhimmlischen in Christus Jesus, ..." (**Entspricht II.** Joh 11.26)

1. Lebende; 2. Erwecktwordene; 3. Sitzende.
(Geist, Seele, Leib)

Außerdem gibt es eine grundlegende Ordnung oder Reihenfolge für alle Auferstehungen (oder dem Lebendmachen).

1Kor 15.22-24 1. Der Erstling (zusammen mit den Erstlingen).
2. Die des Christus sind in Seiner Anwesenheit.
3. Die Vollendung der Auferstehung, alle Übrigen betreffend.
(S. dazu: "Die drei Abteilungen der Auferstehung S. 23)

Die Ausauferstehung:

Paulus hatte den Wunsch: "...ob ich *irgendwie* hinein in die Ausauferstehung gelange, *ja* die aus Gestorbenen" (Phil 3.11).

Die Vorsilbe "aus" zeigt, dass Gestorbene zurück bleiben, d.h. es ist nicht die allgemeine Auferstehung, sondern sie entspricht der Auferstehung des Herrn. Weitere Vorkommen von "Auferstehung aus" mit Genitiv, und deshalb getrennt geschrieben, sind:

Röm 1.4 Paulus spricht vom Evangelium "...des ersehenen Sohnes Gottes in Vermögenkraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Gestorbener (ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν)..."

Apg 26.23 Von Christus sagt er: "Der...sich *als* Erstling aus Auferstehung Gestorbener (ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν) anschickt, dem Volk *Israel* wie auch den Nationen *das* Licht zu verkündigen."

Hebr 11.35 Im Glaubenskapitel heißt es: "...dass Frauen ihre Gestorbenen aus Auferstehung (ἐξ ἀναστάσεως) *wieder* erhielten."

Des Weiteren gibt es noch indirekte Nennungen des gleichen Vorganges, wie nachfolgende Stellen zeigen:

- Lk 20.35 Jesus spricht von Glaubenden, die "die ... Auferstehung, der aus Gestorbenen, ... erlangen ..." (ἀναστάσεως τῆς ἐκ νεκρῶν).
- Apg 4.2 Die Apostel verkündeten dem Volk die Auferstehung Jesu aus den Gestorbenen (ἀνάστασιν τῆν ἐκ νεκρῶν).
- 1Petr 1.3 Petrus spricht von unserer lebenden Erwartung "...durch Auferstehung Jesu Christi aus Gestorbenen (διὰ ἀναστάσεως ἰησοῦ χριστοῦ ἐκ νεκρῶν).
- Eph 5.14 Paulus spricht zu geistlich Gestorbenen: "...stehe auf aus den Gestorbenen (ἀνάστα ἐκ τῶν νεκρῶν), und der Christus wird dir aufscheinen!"

Da der Apostel Paulus schon vor der oben genannten Stelle (Phil 3.11) klar bezeugt hat, dass er erwartete, beim Sterben gleich bei Christus zu sein²⁴, ist offensichtlich sein Wunsch einer "Ausauferstehung" ein Sonderweg. Er bezeugt ja auch (Phil 3.12²⁵), dass er nicht sicher ist, ob er das schon "genommen hat". Er wollte offensichtlich beim Sterben den gleichen "Weg" wie sein Herr gehen, wusste aber nicht, ob ihm das "genehmigt" würde.

Die drei Abteilungen der Auferstehung gemäß 1Kor 15.22-24

"Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden. Jeder aber in der eigenen Ordnung: *der **Erstling***, Christus; darauf die, ***die des Christus sind in seiner ^d Anwesenheit***; dann ***die Vollendung***, wann er die Regentschaft dem Gott und Vater gibt; wann er alles Anfangseiende

²⁴ Phil 1.23 - " Ich werde aber von ^d beidem bedrängt: Die Begierde habend ^{h d} zum Hinauflösen und samt Christus *zu sein*, denn wieviel mehr *ist dies besser*."

2Kor 8.5 - "... wir sind aber guten Mutes und ziehen es viel mehr vor, ausheimisch vom Leib und einheimisch beim Herrn zu sein."

²⁵ "Nicht, dass ich es schon genommen habe oder schon vollendet worden bin; ich trachte aber *danach*, ob ich es auch ergreifen *möge aufgrund dessen, dass auch ich von Christus Jesus ergriffen wurde*^p."

und alle Autorität und Vermögenskraft unwirksam *gemacht* hat."

Übersicht:

1. Christus, der Erstling (1Kor 15.23)
2. Die des Christus sind in seiner Anwesenheit (1Kor 15.23)
3. Die Vollendung (τελος) (1Kor 15.24)

Zu jeder der drei Abteilungen gehören jeweils Unterabteilungen. Diese Aufteilung ergibt sich aus den verschiedenen Zeiten der einzelnen Abteilungen.

Die **Zeit** ist der Schlüssel zum Verständnis der drei Abteilungen der Auferstehungsordnung. Eine der drei Abteilungen ist nämlich zeitlich festgelegt. Es ist die zweite Abteilung, von der es heißt, dass sie in der Anwesenheit des Herrn stattfindet. Die nächste Anwesenheit des Herrn wird bei Seinem Kommen in den Lufthimmel sein, wenn er die Entrückung inszeniert. Alle bisher Auferstandenen oder Hinaufgelösten und alle, die dies bis dahin sein werden, gehören demnach zu der ersten Abteilung.

1. Abteilung

WANN?

1Kor 15.23 **Vor** der 2. Abteilung, d. h. vor der Anwesenheit des Herrn.
Das ist die Zeit von Seiner Himmelfahrt bis zur Entrückung.

WER?

Apq 2.24;
3.26; 26.23 Jesus, das Haupt der Ekklesia, war der Erste, der dauerhaft auferstanden ist.

Mt 27.51-53 Zur ersten Abteilung gehören auch die unmittelbar nach Jesus Auferstandenen.
Da sie **vor** Seiner Anwesenheit auferstanden sind, gehören sie zur 1. Abteilung.

Lk 20.35,36 Sie starben auch nicht mehr, da sie **aus** Gestorbenen auferstanden sind (d.h. es blieben Gestorbene zurück).

Joh 5.25 Die Seine Stimme hören:

"Amen, amen, ich sage euch, dass *eine* Stunde kommt und jetzt ist, da die Gestorbenen die Stimme des Sohnes^d Gottes hören werden, und die Hörenden werden leben."

Joh 11.26

Die leben und glauben:

"... und jeder, der lebt und^h an mich glaubt, stirbt^{kj} keinesfalls hinein in den Äon."

Röm 6.5

Die bis zur Anwesenheit des Herrn (d.h. bis zu Beginn der zweiten Abteilung) in der Gleichheit Jesu Auferstehenden.

Phil 1.23

Die, die seither "hinaufgelöst" wurden.

"Ich werde aber von^d beidem bedrängt: Die Begierde habend^{h d} zum Hinauflösen und samt Christus zu sein, denn wieviel mehr *ist dies* besser."

Phil 1.21

Deshalb war für Paulus das Sterben Gewinn.

Röm 6.9

Da der Tod über Christus keine Macht mehr hat (ebenso nicht über die, die in Christus sind).

2. Abteilung

WANN?

1Kor 15.23

In der Anwesenheit des Herrn. Seine letzte Anwesenheit war zwischen Seiner Auferstehung und der Himmelfahrt. Die nächste wird sein, wenn Er zur Entrückung in den Lufthimmel kommt. Diese Anwesenheit dauert bis zur 7. Posaune, dem Zeitpunkt, in dem der Leib des Christus vollendet wird.

WER?

1Thes 4.15;

Die, die zur Zeit der Entrückung, noch hier Lebende sind.

"Wir, ... die Lebenden, die übrig bleiben hinein in die Anwesenheit des Herrn."

1Kor 15.51

"Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen^p, wir werden aber alle verändert werden, ..."

1Thes 4.16

Die Gestorbenen in Christus, die erst in dieser Zeit der Anwesenheit des Herrn auferstehen werden.

Mt 25.1,5

Die zu der Ordnung der 10 Jungfrauen gehören.

(Da **alle** bis Mitternacht schliefen, jedoch 50% zum Herrn eingingen.)

EH 11.11,12 Die zwei Zeugen.

EH 12.5 Alle, die zu dem "Männlichen" gehören.

3. Abteilung

WANN?

1Kor 15.23,24 **Nach** der Anwesenheit des Herrn (d.h. nach der 2. Abteilung).

WER?

EH 20.4-5 Alle, die zur vorherigen Auferstehung gehören.

Joh 5.28,29; Alle, die zur allgemeinen Auferstehung gehören.

Mt 25.31-46;

EH 11.18

Hes 37.1-14; Alle Auferstehenden in künftigen Äonen.

EH 20.12;

1Kor 15.22

Die verschiedenen Leiber (1Kor 15.38²⁶)

Lk 16.23,24 Die Gestorbenen haben in ihren entsprechenden Aufenthaltsräumen einen Leib.

Hi 26.5; Das AT bezeichnet die Bewohner des Scheol als
Jes 14. 9,10 "Tod-Erschlafte".²⁷

Sie können dort aufstehen, was auf Leiblichkeit hinweist.

Mk 9.43; Sogar in dem äonischen Feuer²⁸ der Gehenna gibt
Mt 18.8; es Leiber.
Mt 10.28

²⁶ "... Gott aber gibt ihm *einen* Leib, so, wie er will, und *einem* jeden der Samen *den* eigenen Leib."

²⁷ hebr. מַיְתָוִי [RöPhalJM]; dies weist auf Passivität hin, nicht auf Nichtexistenz. (Gesenius: Wort für Leben nach Tod; Bewohner des Scheol)

²⁸ Das Feuer ist unlöslich [ἄσβεστος (*asbestos*)], solange noch etwas in ihm ist.

2Kor 5.1,2

Für Glaubende gilt:

"Denn wir nehmen wahr, dass, wenn unser irdisches Haus der Zeltung aufgelöst wird, wir *einen* Wohnbau (*oikodomä*) aus Gott haben, *ein* nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln²⁹. Denn auch in diesem seufzen wir, ersehnd, *mit* unserer Wohnstätte (*oikätärion*), der aus *dem* Himmel, überkleidet *zu* werden."

Ganz gleich wo sich also Glaubende oder Ungläubige befinden: sie haben bis auf wenige Ausnahmen³⁰ einen bestimmten Leib.

Zu den verschiedenen Leibern siehe bei:

<http://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/leib.pdf>

* * * * *

²⁹ Das gilt auch für den Zwischenleib im unteren Paradies (Lk 23.43) oder für den Zwischenleib derer, die vor der Vereinigung im Lufthimmel auferstehen werden (1Thes 4.16).

³⁰ Die Seelen unter dem Altar (EH 6.9) oder die, deren Leiber in der Gehenna verdorben werden, denn der Leib, der im Grab liegt, kommt nicht in die Gehenna (Mt 10.28).

Anhang:

Hebräisch:

Aufstehen; erstehen – Jesus hat das Wort gebraucht als er das
מֵת [QUM] Mädchen erweckte (Mk 5.41 [ταλιθα κουμ (*talitha koum*)]).

Griechisch:

Auferstehung – I.) Das Aufstehen 1) Der Akt des Aufstehens, das Erheben (vom Stuhl);
ἀνάστασις (*anastasis*) II.) Die Auferstehung 1) von den Toten 2a) von Christus 2b) von allen Gläubigen und Ungläubigen 2c) von Totenaufweckungen in früheren Zeiten (ST).

Ausauferstehung – Einziges Vorkommen in Phil 3.11 als zusammen geschriebenes Substantiv mit Akkusativ (da gr. "ἐκ" den Genitiv verlangt); w. Aushin-auferstehen (WOKUB).

I.) Das Herausauferstehen 1) Das (Wieder)Aufstehen, die Auferstehung aus den Toten, wobei die anderen Toten im Totenreich zurückbleiben (ST).

auferstehen – I.) Transitiv (Aor. 1, Fut. Akt.): aufstellen I) jmd. aufstehen machen, auftreten lassen, geboren werden lassen, erscheinen lassen, hervorbringen;
ἀνίστημι (*anistāmi*) II) Intransitiv (Aor. 2, Med.): aufstehen 1) jmd. aufrichten (von solchen, die am Boden liegen) 2) sich erheben (von solchen, die sitzen) 3) sich aufmachen 4) auftreten, erscheinen, hervortreten (ST).

erwecken – I.) Akt.: aufwecken 1) jmd. aufwecken (aus dem Schlaf);
ἐγείρω (*egeirō*) II.) Pass.: aufwachen 1) (aus d. Schlaf) erwachen (ST).

Zitate zur Auferstehung

Wie der Auferstandene in Gottes unsichtbares Reich empor genommen wird, so werden auch die, denen Sein Tod neues Leben gab, an diesen himmlischen Ort erhöht werden.

H. Schumacher

Wer Vergebung der Sünden hat, der hat auch Leben und Herrlichkeit. Er wird der Einzige bleiben, bis die ganze Erstlingsgemeinde herausgeholt und herangebildet wird; das geht durch die Schuld des Menschen langsamer, als es gehen könnte. Dann kann es an die Anderen gehen. Mit großen Schwierigkeiten und vielen Äonen.

Böhmerle

Der Tod ist für uns sowohl als Persönlichkeit als auch als Aufenthaltsort keine Gefahr oder Bedrängnis mehr. In Christo sind wir des völligen Gottessieges teilhaftig, und wenn wir sterben, so werden wir nicht durch den Tod, sondern vom Herrn selbst abgeholt.

A. Heller

Die Auferstehung: Herz- und Kernstück der Apostellehre.
Schriftnachweise zusammengestellt, von *Karl Geyer (1895-1955)*

Röm 1:4 „...als Sohn Gottes in Kraft erwiesen dem Geiste der Heiligkeit nach durch Toten-Auferstehung.“

1Kor 15:3.4 „Denn ich habe euch zuvörderst (zuerst, vor allem anderem, als erstes) überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften und dass Er begraben wurde und dass Er auferweckt worden ist am dritten Tage nach den Schriften.“

1Kor 15:17 „Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, so ist euer Glaube vergeblich.“

1Kor 15:17 „Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen.“

Röm 6:4.5 „So sind wir nun mit Ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf dass, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Denn wenn wir mit Ihm eins gemacht worden sind in der Gleichheit Seines Todes, so werden wir

es auch in der Seiner Auferstehung sein.“

Röm 4:24b. 25 „...der Jesum, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, welcher unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.“

Röm 7:4 „Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, auf dass wir Gott Frucht brächten.“

Röm 8:11 „Wenn aber der Geist dessen, der Jesum aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird Er, der Christum aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen Seines in euch wohnenden Geistes.“

Eph 1:19.20 „Es ist die gleiche wirksame Kraft, mit der Gott Ihn aus den Toten auferweckte, die nun an uns, den Glaubenden, soll geoffenbart werden.“

Phil 3:10 „... um Ihn zu erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung.“

Kol 2:12 „... mit Ihm begraben in der Taufe, in welcher ihr auch mit auferweckt worden seid durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der Ihn aus den Toten auferweckt hat.“

Kol 3:1 „Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.“

1Thes 4:14 „Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch die durch Jesum Entschlafenen mit Ihm bringen.“

Hebr 13:20.21 „Der Gott des Friedens aber, der aus den Toten wiederbrachte unseren Herrn Jesus, den großen Hirten der Schafe, in dem Blute des ewigen Bundes, vollende euch in jedem guten Werk.“

1Petr 1:3 „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach Seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergezeugt hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten.“

Offb 1:18 „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und Ich war tot und siehe, Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.“

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus
^κ	Codex Sinaiticus
AB	Alter Bund
^{as}	wörtl.: "aus"
a.Ü.	andere Übersetzung
B	Codex Vaticanus
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader
C	Codex Ephraemi
D	Codex Claromont
^d	Im Grundtext steht ein Artikel
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung
^{Fn}	Fußnote
fr.	frei übersetzt
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg
HS	Heinz Schumacher
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"
Jh.	Jahrhundert
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv
KK	Kurzkomentar zum NT von W. Einert
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)
LU	Luther Bibelübersetzung
LXX	Septuaginta
m.E.	meines Erachtens
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf-

	lage
NB	Neuer Bund
NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
Oe	M. Oetermann, Berlin
PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
^{pf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
^{pl}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
^{pp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
^{plapf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
^{ptp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
^{vn}	Bedeutet wörtlich "von".
vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
vZW	Zeitwende
w.	wörtlich
wdBI	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
nZW	nach Zeitwende
^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)

Buchempfehlungen:

Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
--------	-----------------------	------------

Band 6	Römerbrief	272 Seiten
--------	------------	------------

Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
---------	------------------	------------

Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
---------	---------------------	------------

Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
--------	---	------------

Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
---------	-------------------------------	------------

Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten
---------	--	------------

Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten
---------	--------------------	------------

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
----------------------------------	-----------

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download
und Preise

www.bibelthemen.eu

E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis: Die Bücher können auch auf meiner Internetseite gelesen oder heruntergeladen werden.